

Christian Friedrich Tieck an August Wilhelm von Schlegel

Weimar, 19.07.1802

<i>Empfangsort</i>	Berlin
<i>Anmerkung</i>	Empfangsort erschlossen.
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
<i>Signatur</i>	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.28,Nr.8
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	1 S., hs. m. U.
<i>Format</i>	24,7 x 20,6 cm
<i>Editionsstatus</i>	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
<i>Editorische Bearbeitung</i>	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-22]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/2893 .

[1] Weimar am 19ten Julius. 1802.

Meine Schwester soll mir es ja nicht übel nehmen das ich nicht mehr, für heute schreibe. Aber ich habe den ganzen Tag so gearbeitet das ich sehr heftige Rückenschmerzen habe, u auch so zitternde Hände das ich nicht schreiben kann, ein andersmahl will ich aber dafür recht ausführlich sein. - Sie soll es auch nicht übel nehmen das ich nicht mehr schicke, es ist mir ganz unmöglich in diesem Augenblick, leider muß ich auch sagen auf 4 Wochen, den da Weißer hir ist habe ich mehr Ausgaben u bin noch nicht genug vorgerückt: Ich küße dich tausendmahl, leb wohl. Grüße alle besonders den Bruder, wen er in Berlin sein solle.

Meine Schwester küße ich v ganzem Herzen.

Leb wohl.

Fr: Tieck -

In Jena bin ich noch nicht wieder gewesen, es ist auch möglich das ich sobald noch nicht hingehen kann. den ich hab auch nicht einen Tag zeit.

[2] [leer]

Namen

Bernhardi, Sophie

Tieck, Ludwig

Weisser, Karl Gottlob

Orte

Berlin

Jena

Weimar

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Unsichere Lesung

Paginierung des Editors